



Niederschrift zur 2. öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Bildung und Sport der Stadt Zossen

Sitzungstermin: Mittwoch, den 16.02.2022
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 23:03 Uhr
Ort, Raum: Kulturforum, Zum Königsgaben 8, 15806 Zossen, GT
Dabendorf

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende

Frau Janine Küchenmeister

Ausschussmitglieder

Frau Beata Czech

Herr Edgar Leisten

Herr Steffen Sloty

Herr Marko Njammasch

Herr Olaf Manthey

sachkundige Einwohner

Frau Marie Poltzin

Herr Wendelin Trautmann

Bürgermeisterin

Frau Wiebke Sahin-Schwarzweiler

Öffentlichkeitsarbeit

Herr Michael Roch

Protokollantin

Frau Miriam Heinrich

Frau Melanie Zuchlinski

Vertretung für Frau Martina Leisten

Vertretung für Herrn Max Reimann

Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Frau Martina Leisten

Herr Max Reimann

sachkundige Einwohner

Herr Mathias Buttler

Frau Ariane Ullrich

Entschuldigt

Entschuldigt

Hinweis:

Der Ausschuss findet aufgrund des geltenden Hygienekonzeptes der Stadt Zossen unter den Voraussetzungen der 3-G-Regelungen statt. Zugang erhalten Personen, die geimpft, genesen oder nachweislich negativ getestet wurden (Test darf nicht älter als 24 h bei Antigen-Schnelltest sein).

Interessierte Bürger können der Sitzung sowohl vor Ort als auch online unter **zossen.live** folgen. Die Chat-Funktion kann für Fragen im Rahmen der Einwohnerfragestunde ebenfalls genutzt werden.

Tagesordnung:

Fassung vom 08.06.2022

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 06.10.2021, 24.11.2021 und 24.01.2022
5. Bericht aus der Verwaltung
6. Einwohnerfragestunde
7. Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder
8. Beratung von Beschlussvorlagen
- 8.1. Benutzungs- und Entgeltordnung für das Kulturforum Dabendorf (Wiedervorlage)
Vorlage: 140/21
9. Vorstellung Schulentwicklungsplan durch die Verwaltung
10. Mitteilung aktueller Stand Bewerbung "Betreibung des Familienzentrums in Zossen"
11. Beratung über die Ausschreibung Schulküche Dabendorf
12. Beratung inkl. Übersicht der Verwaltung zur Schließung der AOK Geschäftsstelle in Zossen
13. Beratung inkl. Übersicht der Verwaltung zum aktuellen Stand der geplanten Kitas (z.B. Kinderschloss, ...) zzgl. Informationen zu den generellen Betreiberkosten von Kitas (z. B. Eigenimmobilie zu gemieteter Immobilie)
14. Informationen der Verwaltung zum "Alten Krug" (aktueller Werdegang/Fortschritte, geplante Eröffnung, ...)

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende

Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende, Frau Küchenmeister, um 19:01 Uhr eröffnet.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende stellt fest, dass von den sechs stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 6 anwesend sind. Die Sitzung ist somit beschlussfähig.

Herr Leisten und Herr Njammasch nehmen online an der Sitzung teil.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Einwendungen oder Änderungsanträge zu der vorliegenden Tagesordnung.

Herr Manthey möchte gerne wieder auf den Tagesordnungspunkt 17.1 Abschluss Betreibervertrag mit dem Verband der Evangelischen Kindertageseinrichtungen Süd Vorlage: 018/22 zu sprechen kommen. Die Beratung des Vertrages für die Kindertageseinrichtung gehört in den öffentlichen Teil der Sitzung und nicht in den nicht öffentlichen Teil.

Frau Şahin-Schwarzweiler sagt es bleibt im nichtöffentlichen Teil. Fragen dazu können auch im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gestellt werden. Frau Schulte zu Sodingen (RA Kanzlei Dombert) wird auch anwesend sein, um ihre Fragen zu beantworten.

Abstimmung: 4 / 1 / 1

zu 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 06.10.2021, 24.11.2021 und 24.01.2022

Frau Küchenmeister stellt fest, dass zu den Niederschriften vom 06.10.2021 und 24.11.2021 keinen Einwendungen vorliegen. Diese Niederschriften gelten damit als angenommen. Die Niederschrift vom 24.01.2022 nimmt Frau Küchenmeister von der Tagesordnung, da die Niederschrift nicht fristgerecht zur Verfügung gestellt wurde. Eine Behandlung dieser wird in der Folgesitzung stattfinden.

zu 5 **Bericht aus der Verwaltung**

Die anwesenden Ausschussmitglieder erhalten den Bericht aus der Verwaltung in schriftlicher Form. Dieser wird von Frau Şahin-Schwarzweiler kurz für die anwesenden Einwohner erörtert und dem Urprotokoll beigefügt. Er umfasst folgende Punkte:

Kita und Schulamt

1. Aktuelle Belegungszahlen
2. Corona in unseren Einrichtungen
3. Schulentwicklungsplan 2022-2027
4. Übersicht Betriebskosten 2018
5. Übersicht Investitionskostenentwicklung 2022-2025
6. Verteilung auf Produktbereiche und Jahre
7. Auszug: Investitionsvorhaben, Produktbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Momentan gibt es 232 Kita- Anträge und es ist sehr wichtig heute über den Betreibervertrag zu sprechen.

Frau Schulte zu Sodingen betritt 19:07 Uhr den Saal und nimmt im Podium Platz, um an der Sitzung teilzunehmen.

Frau Şahin-Schwarzweiler erklärt auch, dass viele Erzieher und Kinder momentan an Corona erkrankt sind. Sie fährt fort, welche Kitas momentan in der Notbetreuung laufen.

zu 6 **Einwohnerfragestunde**

Michaela Schreiber:

Sie verzichtet auf jeglichen Datenschutz und bittet darum ihren vollständigen Namen, Schreiber, Michaela im Protokoll aufzunehmen. Sie bezieht sich auf den Bericht aus der Verwaltung, dass an der Oberschule in Wünsdorf eine neue Heizungsanlage eingebaut werden muss. Sie sagt, dass sie kein Verständnis dafür hat, eine neue Heizung in der Oberschule in Wünsdorf einbauen zu lassen.

Diese hochmoderne Heizungsanlage muss regelmäßig durch eine Fachfirma gewartet werden. Ist diese Wartung regelmäßig erfolgt? Gab es dort Mängel, dann hätte die Stadt Zossen davon berichten müssen. Sie versteht nicht, warum diese nicht mehr funktionieren soll. Bis 2019 hat alles 1 A funktioniert. Frau Schreiber hegt Zweifel, dass die Heizungsanlage im letzten Jahr ordnungsgemäß gewartet wurde.

Frau Schreiber fragt weiterhin, ob die Verwaltung die Kitakosten aus dem Bericht der Verwaltung vergleichbar gemacht und auf die jeweilige Kinderanzahl heruntergebrochen hat? Wie viele Kinder stehen bei den Kosten für den freien Träger dahinter?

Die Kita Bummi könnte schon längst vergrößert sein. Sie findet, dass es kein Argument, einen freien Träger zu nehmen. Sie bezieht sich auf die Frage von Herrn Manthey, dass der Betreibervertrag in den öffentlichen Teil der Sitzung gehört. Es gibt nur wenige Punkte die in den nichtöffentlichen Teil gehören. Frau Schreiber sagt, dass die Verwaltung das im Finanzausschuss schon falsch gemacht hat. Wollen sie es nicht im öffentlichen Teil der Sitzung beraten? Hat die Verwaltung zwischen dem Finanzausschuss am Donnerstag, den 10.02.2022 und heute, rechtlich geprüft, ob nicht doch der Tagesordnungspunkt 17.1. zur Beratung des Betreibervertrags in den öffentlichen Teil der Sitzung gehört? Es gibt ein Urteil dazu, dass so ein Vertrag in den öffentlichen Teil gehört. Sie fragt die Verwaltung, ob sie dabeibleiben möchte oder doch vielleicht an dieser Stelle mehr Transparenz herstellen will und dieses Thema im öffentlichen Teil der Sitzung beraten?

Frau Schreiber meldet zum Tagesordnungspunkt 8.1. Benutzungs- und Entgeltordnung für das Kulturforum Dabendorf (Wiedervorlage) Vorlage: 140/21 und zum Tagesordnungspunkt 11. Beratung über die Ausschreibung Schulküche Dabendorf an, dass sie Rederecht an diesen Punkten erhalten möchte. Sie weist darauf hin, dass dieser Ausschuss schon einmal beschlossen hat, ihr das Rederecht zur Schulküche in Dabendorf zu geben. Es kam dann aber thematisch nicht dazu. Frau Schreiber meldet auch zum Tagesordnungspunkt 9. Vorstellung Schulentwicklungsplan durch die Verwaltung das Rederecht an.

Sie spricht Frau Şahin-Schwarzweiler zur BV der Liveübertragung an. Einzelbeschlüsse zur Änderung der Geschäftsordnung sind natürlich rechtmäßig.

Frau Şahin-Schwarzweiler geht davon aus, dass das Rederecht von Frau Schreiber heute abgestimmt wird. Wenn Frau Schreiber ihre Fragen schriftlich einreicht, kann die Verwaltung diese Fragen auch schriftlich beantworten.

Frau Küchenmeister bezieht sich auf die Heizungsanlage der Oberschule Wünsdorf. Sie wiederholt die Fragen von Frau Schreiber.

1. Gibt es Mängel?
2. Wurde die Heizungsanlage regelmäßig gewartet?

Frau Şahin-Schwarzweiler antwortet auf die Fragen von Frau Schreiber. Ja, es gibt Mängel bei der Heizungsanlage und diese wurde regelmäßig gewartet. Und nein die Stadt muss nicht über den technischen Zustand aller Heizungsanlagen und aller Anlagen zu denen Wartungsverträge existieren informieren.

Und weiterhin, ja eine rechtliche Prüfung hinsichtlich Behandlung des Betreibervertrages im nichtöffentlichen Teil ist erfolgt. Frau Schulte zu Sodingen ist heute auch anwesend und nein der Betreibervertrag wird daher im nichtöffentlichen Teil besprochen.

Ja, Einzelbeschlüsse zur Änderung der Geschäftsordnung sind zulässig, sofern diese der Kommunalverfassung nicht widersprechen.

Frau Küchenmeister fasst zusammen, die Heizung geht, aber es muss etwas ausgetauscht werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler erklärt, dass eine Firma aus Cottbus regelmäßig mit Reparaturen und Wartungen beauftragt wird.

Das Unternehmen, welches die Heizungsanlage eingebaut hat und aus Bayern kommt ist für die Verwaltung nicht erreichbar. Die Heizung läuft nicht verlässlich. Dieses liegt an der Parametersteuerung. Die Parameter sind nicht offen. Aus diesem Grund hat die Stadt sich entschieden, mit einem Unternehmen aus Cottbus zusammenzuarbeiten.

Die 2. Frage von Frau Schreiber zur Kitasituation, wie viele Kinder betreut werden sollen, wird beantwortet. 120 Kinder

Onlinefragen:

Corina Halbach (Erstellt am 16.02.2022 18:15 Uhr):

Ist bei dem Ausbau der Gehwege ein Bürgersteig von der Chausseestr. zur Kita Eiskutenberg geplant? Dort müssen die Kinder derzeit über eine schlecht einsehbare Straße laufen.

Frau Şahin-Schwarzweiler antwortet mit ja, es soll ein Gehweg neu erschlossen werden.

Corina Halbach (Erstellt am 16.02.2022 18:20 Uhr):

Kann man die Fragen von Frau Schreiber nicht ans Ende stellen, damit andere Bürger auch mal zu Wort kommen? Ich weiß, klingt ketzerisch, ist aber schon öfters passiert, dass andere Einwohner dann keine Gelegenheit mehr haben, etwas zu fragen.

Onlinefrage:

Ulrike Letkow (Erstellt am 16.02.2022 17:55 Uhr):

Einen schönen guten Abend. Soweit ich informiert bin, hatten die Stadt Zossen vor langer Zeit mal ein Schwimmbad. Wurde schon mal darüber nachgedacht, ein solches wiederaufzubauen? Ich kann mir vorstellen, dass es viele Bürger in jeder Altersgruppe gern nutzen würden.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ein Schwimmbad in städtischer Hand zu haben, ist in den nächsten Jahren nicht möglich. Wenn ein Investor ein Schwimmbad errichten möchte, wird ihn die Verwaltung bei diesem Projekt unterstützen. Sie findet es sogar sehr begrüßenswert, da momentan die Situation so ist, dass die Kinder zum Schwimmsport nach Ludwigsfelde gefahren werden müssen und dadurch auch die ein oder anderen Kosten entstehen, sowie der Schwimmkurs darunter leidet.

Michaela Schreiber:

Sie möchte die Antwort zum Rederecht auch schriftlich im Protokoll. Hat die Verwaltung ihre Auffassung mittlerweile geändert, da sie ja selbst auf der letzten SVV ihre Beschlussvorlage zum Thema Einzelantrag zur Geschäftsordnung eingebracht hat.

Haben sie selbst erkannt, dass Einzelanträge zur Änderung der Geschäftsordnung, die von Dezember 2019 und Januar 2020 natürlich zulässig sind oder wollen sie hier tatsächlich dabeibleiben, dass Einzelanträge zur Änderung der Geschäftsordnung, also Rederecht für Einwohner, nicht zulässig sein sollen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Man muss hier ganz klar differenzieren. Wir sind hier auch im Bereich des Livestreams auf die entsprechenden Verordnungen, bzw. Änderungen in der Kommunalverfassung angewiesen. Solange sich die Kommunalverfassung nicht ändert, bleibe die Verwaltung dabei, dass das Rederecht zu jedem Tagesordnungspunkt für Einwohner nicht in der Geschäftsordnung der Stadt Zossen vorgesehen ist.

Frau Küchenmeister bittet um Abstimmung zum Rederecht von Frau Schreiber.

Abstimmung Tagesordnungspunkt 8.1: 3 / 3 / 0

Abstimmung Tagesordnungspunkt 11: 3 / 3 / 0

Abstimmung Tagesordnungspunkt 9: 3 / 3 / 0

Da somit kein Rederecht für Frau Schreiber besteht, kann sie ihre Fragen zu den entsprechenden TOPs in der noch stattfindenden Einwohnerfragestunde stellen.

Michaela Schreiber:

Sie hat auf ihre bisher gestellten Fragen an die Verwaltung, keine Antworten erhalten. Wann genau hat die Stadt eine Stellungnahme zur Schulentwicklungsplanung des Landkreises abgegeben? Was konkret hat die Stadt zugearbeitet?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Verwaltung hat fristgerecht zugearbeitet.

Michaela Schreiber:

Sie findet die Antwort lächerlich. Die Stadt ist in diesem Schulentwicklungsplan als Mittelzentrum im Bereich Ost aufgeführt. Wenn sie sich anschaut, wie die Prognose der Kinderzahlen ist, findet sie, dass keine Zuarbeit der Stadt zu erkennen ist. Sie fragt, was hat die Verwaltung eigentlich zugearbeitet hat? Es steht nichts, im Schulentwicklungsplan drin.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie sagt, sie haben ja auch festgestellt, dass es sich um einen Entwurf handelt. Wir haben alle 14 Tage Konferenzen dazu und sind im kontinuierlichen Austausch. Der Schulentwicklungsplan führt keine Protokolle oder Wortbeiträge von Gemeinden auf. Sie werden in diesem Dokument keine namentliche Erwähnung von Bürgermeistern der Gemeinden finden. Die Datenlage basiert auf den Daten der Stadt Zossen. Es wäre wünschenswert und nachsichtig gewesen, wenn man sich der Thematik Infrastruktur und Auswirkungen auf Schulen / Kitas schon vor 5 Jahren gewidmet hätte.

Michaela Schreiber:

Sie findet es bedauerlich, dass drei Leute ihr Rederecht ablehnen. Frau Schreiber unterstellt Frau Şahin- Schwarzweiler weiterhin, dass diese beim Schulentwicklungsplan nicht genug zugearbeitet hätte.

Zum Thema Schulküche und Kulturforum:

Wieso ist die Nutzungsentgeltordnung ohne Bezugnahme auf eine eigene Betreibung der Schulküche durch die Stadt Zossen? Wieso hat die Verwaltung das gemacht, obwohl die Stadtverordneten eine Eigenbetreibung beschlossen haben? Wieso legen sie eine Satzung vor, dass die Schulküche durch einen externen Betreiber betrieben werden soll? Haben sie bisher versucht, die Schulküche selbst zu betreiben, Personal einzustellen usw.?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie weist darauf hin, dass es kaum Fragen waren, welche von Frau Schreiber hier zur Sprache gebracht wurden. Sie bittet die Sitzungsleitung, hier einzuschreiten. Die Satzung steht nicht im Widerspruch zu einem Eigenbetrieb der Schulküche.

Lüftungspause: 19:54 Uhr

Fortsetzung: 20:05 Uhr - Herr Trautmann hat in der Pause die Sitzung verlassen.

Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Herr Sloty fragt wie weit der Stand beim Jugendparlament ist?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie antwortet, dass ein Workshop aussteht. Im Dezember ist es nicht geglückt, im Januar auch noch nicht. Verwaltung versucht es online stattfinden zu lassen.

Frau Küchenmeister:

Sie sagt, die Resonanz war sehr gering. Teilweise Online und Vorort wäre sehr schwer in der Umsetzung von Thementischen mit Moderator. Da dies in Gruppenarbeit stattfinden sollte. Frau Kerbs vom Schulamt ist dafür zuständig und wird einen neuen Termin mit dem Coach Herr Adam dazu finden.

Herr Leisten:

Er fragt, ob in der Turnhalle der Gesamtschule in Dabendorf, auf Grund von Engpässen, der Sportunterricht nicht stattfinden kann?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wir haben die Schule in Wünsdorf schon angefragt, ob diese Turnhalle dort genutzt werden kann. Der Schulsport findet gemäß einer Ausnahmeregelung statt.

Herr Leisten:

War das schon immer ein Problem?

Frau Şahin-Schwarzweiler

Ja, es war schon immer ein Problem.

Eine Lösung wäre: Einen Anbau an die bestehende Turnhalle zu bauen. Wir können die Schule nicht voll ausnutzen, da der Sportunterricht aufgrund der fehlenden Turnhallenkapazität nicht gemäß der erforderlichen Stundenanzahl stattfinden kann. Im Sommer ist der Sportunterricht unproblematisch. Es geht eher um die Wintermonate.

Herr Leisten:

Laut Auflistung der Kitaplätze stehen noch freie Plätze zur Verfügung. Die Eltern, deren Kinder keinen Kitaplatz bekommen haben, könnten sich ja wundern?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie sagt, dass wir Aufnahmen haben, aber die Kapazitäten voll ausgeschöpft sind. Die Kapazitätsgrenze ist nach den Neuaufnahmen erreicht. Eltern die auf der Warteliste stehen, können dann erst nachrücken, wenn Kinder die Kita verlassen und wenn es keine Rücksteller gibt. Die Rückstellung wird zunehmend von einigen Eltern gern genutzt, da das letzte Kitajahr kostenfrei ist.

Frau Küchenmeister:

Von den genannten 232 Anträgen können somit die geplanten Neuaufnahmen abgezogen werden?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Wenn die geplanten Neuaufnahmen weg sind, haben wir trotzdem noch 232 offene Anträge.

Frau Küchenmeister:

Sie möchte noch offene Fragen aus dem letzten Ausschuss des SJBS aufgreifen. Welche neuen Entwicklungen gibt es zum Strandbad Wünsdorf? Zum Tagesordnungspunkt Steganlage am Wünsdorfer Strand fragt sie, ob eine Beratung im Ortsbeirat Wünsdorf erfolgt ist und wenn ja, wie diese ausgefallen sei?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie sagt, es wurde mit einem möglichen Betreiber gesprochen. Wir haben das Strandbad Wünsdorf ausgeschrieben. Es wird hierzu eine Beschlussfassung im Ortsbeirat geben. Eine neue Steganlage wird es von Seiten der Stadt Zossen nicht geben.

Frau Küchenmeister:

Es gab eine Anfrage vom Tischtennisverein. Diese möchten gerne warme anstatt kalte Duschen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ja, es gibt Gespräche dazu. Eine Lösung für den Tischtennisverein wird es geben. Im Rahmen des Umbaus Kirchplatz 1. Das Objekt wird gerade für das Bauamt umgebaut. Im Rahmen der Sanierung werden wir uns auch um die Duschen in der kleinen Turnhalle kümmern.

Frau Küchenmeister:

Zum Thema Jugendclub und Vereinsheim Burgberg Wünsdorf äußert sie: Es sollten Fördermittel beantragt werden. Sind die beantragt und bestenfalls bereits bewilligt worden?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie sagt, das wird im Ausschuss des BBW diskutiert. Der B-Plan muss angepasst werden.

Frau Küchenmeister:

Sie spricht an, dass es in der jüngsten Vergangenheit bei den Kita- und Horteinrichtungen Schließungen bzw. Kürzungen bei den Öffnungszeiten gab, was die Notbetreuung betraf. Was ist mit den Kosten, die die Eltern ohne bzw. trotz verringerter Leistung zahlen mussten? Werden diese wieder zB. vom Land übernommen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ja, Essensgeldrückerstattung gibt es. Der Betreuungsvertrag besteht trotz Schließung und die Stadt hat laufende Kosten. Somit ist es schwierig, Gelder, wie Betreuungskosten zurück zu zahlen. Sie geht von einer ähnlichen Regelung wie in den Vorjahren aus.

Frau Küchenmeister:

Sie fragt bezugnehmend auf den Bericht der Verwaltung, was die neuen notwendigen Betreuungsplätze ca. kosten würden? In der Übersicht ist aufgeführt, dass wir 1.824 neue Plätze für Kita-, Schul- und Hortkinder benötigen. Wie stellt sich der Landkreis als Schulentwicklungsplaner, die Realisierung dessen vor?

Zur Gegenüberstellung Kita in freier und kommunaler Trägerschaft am Beispiel der Kita Bummi: Welcher Teil der Betreiberkosten sind Umlagen und damit erstattungsfähig? Was beinhaltet der Punkt Umlagen genau? Würde uns der Landkreis diese Summe zurückzahlen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie sagt, dass es Umlagen sind, die wir gegenüber dem Landkreis gelten machen können.

Frau Küchenmeister:

Die Hälfte der Kosten wären dann also umlagefähig? Auf welche Teilsegmente trifft das genau zu?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Kitas kosten immer. Eine Kita rechnet sich nicht. In Zossen wird das Bruttoentgelt angerechnet, andere Gemeinden nehmen das Nettoentgelt.

Frau Küchenmeister:

Das Thema Netto- anstatt Bruttoentgelt ist der Eltern zuliebe prinzipiell nochmals zu überdenken!

Sie fragt weiter, seit wann wissen wir von der Problematik an den Dabendorfer Schulen hinsichtlich der Sporthallenkapazitäten?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die Problematik ist schon eine ganz Weile bekannt und hat sich noch mehr verstärkt. Die Verwaltung handelt zudem. Jeder hier kennt die Zahlen. Wir brauchen hier die Unterstützung des Landkreises.

zu 8 Beratung von Beschlussvorlagen

zu 8.1 Benutzungs- und Entgeltordnung für das Kulturforum Dabendorf (Wiedervorlage) Vorlage: 140/21

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen beschließt:

1. die Benutzungs- und Entgeltordnung für das Kulturforum Dabendorf

oder

2. die Benutzungs- und Entgeltordnung für das Kulturforum Dabendorf in der laut Protokoll in geänderter Fassung.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Ist es erwünscht, die Präsentation vom Ausschuss des KTUE noch einmal vorzutragen?

Die Präsentation des Ausschusses des KTUE wird vorgestellt.

Fragen von Frau Küchenmeister werden von Frau Şahin-Schwarzweiler vorgelesen und beantwortet.

Zur 1. Frage: Herr Pietzke, der Objektverantwortliche, macht die Objektbegehung und dann wird entschieden, ob die Kautionszahlung von eins zu eins zurückgezahlt werden kann.

Frau Küchenmeister fragt, ob es nicht besser ist die von Ihrer Fraktion eingereichten Fragen/Anmerkungen zur Satzung im RSO zu klären, da die Änderungen recht kurzfristig eingereicht wurden und keinem weiteren Ausschussmitglied vorliegen?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es gab im KTUE ein Abstimmungs-votum, die Satzung wurde so angenommen. Der eine Punkt lässt sich laut Herrn Kramer nicht ändern, er wird im RSO dazu Stellung nehmen.

Zum Punkt, warum die Tonanlage durch die Stadt Zossen mit betreut werden soll, antwortet Frau Şahin-Schwarzweiler: Es ist ein Haftungsgrund und die Kosten steigen bezüglich der Kautionszahlung. Es besteht die Möglichkeit eine Einweisung von der Stadt Zossen zu bekommen.

Herr Manthey:

Er unterbricht, da ihm diese Unterlagen nicht zur Verfügung stehen und es demnach so heute nicht auf der Tagesordnung behandelt werden kann. Im FA war die BV letzte Woche auch nicht. Er weiß gar nicht, ob es dort irgendwann schon beraten wurde. Er fragt, ob ihm und allen Ausschussmitgliedern diese Präsentation übersandt werden kann?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Sie sagt, die Präsentation haben schon alle erhalten. Das ist eine Wiedervorlage, diese wird ihnen nicht erneut zur Verfügung gestellt. Die Präsentation ist aus November 2021

Hr. Manthey:

Besitzt diese Präsentation nicht.

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Die BV 140/21 wird gezeigt.

Frau Küchenmeister:

Sie habe ihre Hinweise/Fragen an die Verwaltung und auch an alle Ausschussmitglieder geschickt, aber außerhalb der Einreichungsfrist. Wir können die Punkte besser im RSO besprechen.

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Gerne diskutieren wir ihre Hinweise im RSO.

Herr Leisten:
Er möchte sich einigen Punkten von Herrn Manthey anschließen. So, wie er es vorliegen hat, kann er dem nicht zustimmen. Er möchte sich enthalten, wenn gleich abgestimmt wird.

Frau Küchenmeister:
Wir haben eine unveränderte BV 140/21 vorzuliegen und sollen darin nun zu Änderungen abstimmen, besser wäre eine entsprechende Anpassung und Deklaration in eine BV 140-01/21 gewesen.

Abstimmung zur geänderten BV 140/21: 1 / 1 / 4

Hinweis zur Anfrage wegen Beratungsfolge im FA.

Frau Şahin-Schwarzweiler:
Nein, es war im FA kein Beratungsbestandteil, da es sich um eine Satzung für Einnahmen und nicht für Ausgaben handelt.

zu 9 **Vorstellung Schulentwicklungsplan durch die Verwaltung**

Frau Küchenmeister fragt, ob diese Vorlage alle bekommen haben?

Die Präsentation zur Vorstellung des Schulentwicklungsplans haben alle Ausschussmitglieder vor der Sitzung in schriftlicher Form und per E-Mail bekommen.

Frau Şahin-Schwarzweiler erklärt den Schulentwicklungsplan an Hand einer Präsentation. Sie sagt, dass die Stadt sich über eine neue Grundschule Gedanken machen muss. Diese Schule sollte 2027 betriebsfertig sein.

Stand Schulentwicklungsplan bis Schuljahr 2026/2027

Der Schulentwicklungsplan befindet sich in der ersten Entwurfsplanung.

Die 1. Abstimmung mit den Kommunen erfolgte am 17.01.2022, aktuelle Daten/Änderungen sind im Stand Dez. nicht eingepflegt

1. Entwicklung der Bevölkerung
2. Zahlen aus dem Kita-Bereich
3. Schulentwicklung

Die Grundschule Wünsdorf macht Frau Şahin-Schwarzweiler große Sorgen. Es muss abgeschätzt werden, an welcher Stelle noch gebaut werden kann. Die Zahlen gehen ganz stark auseinander. Die Verwaltung möchte nicht, dass ein Ausbau so funktioniert. Wünsdorf wird mit 16 Klassen prognostiziert. Wir sind bei 18 Klassen jetzt angekommen. Der Landkreis geht davon aus, dass wir bei 18 Klassen stabil bleiben. Die Verwaltung geht aber nicht davon aus, da wir mit enormen Zuwachs rechnen müssen.

In der Grundschule Zossen wird bereits in Containern unterrichtet. Die Grundschule Zossen muss dringend saniert werden. Frau Şahin-Schwarzweiler spricht das Thema Ganztageschule an. Hier muss das Land die Trägerschaft dringend klären.

Frau Küchenmeister fragt in die Runde ob es Fragen gibt?

Herr Leisten sagt, dass der Zustrom der Einwohner möglichst geringgehalten werden muss, man sollte mit den Bebauungsgebieten vorsichtig sein.

Frau Küchenmeister fragt, wie der Landkreis auf diese Zahlen kommt und wie viele Schüler heute bereits betreut werden? Was ist an Kapazität schon da? Muss dieser nicht vom ausgewiesenen Bedarf abgezogen werden? Auf welcher Grundlage rechnet der Landkreis mit unterschiedlichen Zählern in den Schulen? Welche Eckdaten nimmt der Landkreis dafür?

Frau Şahin-Schwarzweiler erläutert, dass die konkreten Zahlen der Schulen aufgelistet sind. Die Prognosen stammen aus den B-Plangebieten. Es gibt einen Schlüssel von ca.1,25 pro Haushalt. Das kann im B-Plan nachgelesen werden.

Frau Küchenmeister fragt, ob die Verwaltung diese zur Verfügung stellen kann und wo die Differenz bei den unterschiedlichen Schülerzahlen je Klasse herkommt?

Frau Şahin-Schwarzweiler erklärt, die Differenz kommt aus dem Kurssystem, den Seminarklassen, der Raumgröße und der Größe des Außengeländes. Wünsdorf hat wesentlich kleinere Klassenräume und sollte weitestgehend stabil gehalten werden. In Wünsdorf würde ein Anbau nicht funktionieren. Neuaufnahmen werden eher in Dabendorf passieren.

Lüftungspause: 20:58 Uhr

Fortsetzung: 21:07 Uhr

zu 10

Mitteilung aktueller Stand Bewerbung "Betreibung des Familienzentrums in Zossen"

Frau Şahin-Schwarzweiler erklärt das Konzept der Stadt Zossen. Die GAG ist für die Betreuung von Schulkindern spezialisiert. Die Stadt ist an einem ganzheitlichen Familienkonzept interessiert.

Thema Integration. Es wird verschiedene Arten der Zusammenarbeit geben. Auch Externe.

Frau Küchenmeister:

Das Familienzentrum wird über den Landkreis gefördert. Ist es demnach bei zwei Familienzentren möglich, auch die Förderung doppelt in voller Höhe in Anspruch zu nehmen?

Frau Şahin-Schwarzweiler erklärt, zwei Familienzentren über ein- und dieselbe Förderung finanziert werden eher unwahrscheinlich ist.

Die Entscheidung der Stadt Zossen, dass wir das Familienzentrum fortführen steht. Frau Şahin-Schwarzweiler geht davon aus, dass wir eine Förderung für das Betreiben des Familienzentrums erhalten.

Frau Küchenmeister:

Von wann ist die Entscheidung der Stadt Zossen? Von wann ist der dazugehörige Beschluss?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Es gibt keinen Beschluss dazu. Es ist Bestandteil dieser Stadt.

Frau Polzien hat eine Verständnisfrage. Das Familienzentrum besteht und deshalb machen wir es weiter? Der Landkreis hat gesagt, dass die Stadt Zossen das machen soll und wir machen es weiter? Die Förderung könnte uns jetzt abhandenkommen?

Frau Şahin-Schwarzweiler erklärt, dass das Familienzentrum seit 2016 existiert. Es ist momentan nicht im Betrieb. Es ist erforderlich finanzielle Unterstützung zu bekommen. Das Angebot wird mit Hilfe des Ehrenamts und mit Hilfe von Fachpersonal erweitert. Der Förderantrag wird jedes Jahr an den Landkreis gestellt.

Frau Küchenmeister möchte die Verwaltung korrigieren. Es ist so, dass der Landkreis entscheidet, wird das Familienzentrum betreiben darf. Seit 2020 bis über 2021 hinaus ist das Familienzentrum von der Stadt nicht oder nur teilweise betrieben worden. Der Landkreis hat es daher neu ausgeschrieben, um zu klären, wer sich darum kümmern würde. Bei der Betreuung durch die GAG Klausdorf, würden sogar zwei Standorte zur Verfügung stehen. Der Landkreis entscheidet in den kommenden Wochen im Jugendhilfeausschuss darüber.

Herr Leisten fragt, wie hoch ist die Förderung vom Landkreis, ist sie 100 Prozent und welche Kosten kommen auf uns zu?

Frau Şahin-Schwarzweiler die Fördersumme in Höhe von 30.000 Euro wird nicht ausreichen. Das zeigt eine Firma aus Potsdam, die es im Ehrenamt betrieben hat. Individuelle Vergütung? Was die Entwicklung betrifft, es musste dem Landkreis immer gemeldet werden, dass die Stadt Zossen ein Familienzentrum betreibt. Die Stadt Zossen hat gemäß der aktuellen Corona- Situation die Kontaktbeschränkungen aufrecht zu erhalten. Daher ist ein kleiner Wettbewerb entstanden, da es sich auch noch andere Unternehmen vorstellen können, dass Familienzentrum fortzuführen.

Frau Küchenmeister:

Man kann auch weitere Fördermittel vom Landkreis erhalten, wenn entsprechende förderfähige Angebote ausgewählt und beantragt werden.

Frau Küchenmeister wiederholt die Frage von Herrn Leisten: Was kostet es der Stadt Zossen konkret?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Mindestens eine volle Personalstelle im Haushalt.

zu 11 **Beratung über die Ausschreibung Schulküche Dabendorf**

Frau Şahin-Schwarzweiler erläutert den Punkt.

Die Anforderungen sind weitestgehend identisch. Abstimmungen sind mit Schülern, Lehrern und unserem Personal erfolgt.

Präsentation Schulküche Dabendorf

- I. Grundsätze
- II. Anforderungen
- III. Beispielhafte Kostenkalkulation inkl. Angebote in der Cafeteria
- IV. Qualitätsmanagement

Herr Sloty fordert die Fortführung der Sitzung nach 22:00 Uhr bis zum Ende aller Tagesordnungspunkte.

Abstimmung zur Fortführung der Sitzung über 22 Uhr hinaus: 5 / 0 / 1

zu 12 **Beratung inkl. Übersicht der Verwaltung zur Schließung der AOK Geschäftsstelle in Zossen**

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Momentan ist die Versorgung nach Corona wichtig. Demnach muss die AOK uns ihre Dienstleistung zur Verfügung stellen. Die AOK ist aktuell nicht bereit eine Geschäftsstelle in Zossen zu besetzen. Für AOK- Kunden ist der Service gerade eine Zumutung. Kunden müssen für ein persönliches Gespräch nach Ludwigsfelde fahren.

zu 13 **Beratung inkl. Übersicht der Verwaltung zum aktuellen Stand der geplanten Kitas (z.B. Kinderschloss, ...) zzgl. Informationen zu den generellen Betreiberkosten von Kitas (z. B. Eigenimmobilie zu gemieteter Immobilie)**

Frau Küchenmeister erläutert, warum dieser TOP aufgenommen wurde. Aus ihrer Sicht macht es einen Unterschied, ob eine Kita in freier oder in kommunaler Trägerschaft geführt wird. Darüber hinaus gibt es erhebliche Unterschiede, ob ich die Immobilie dazu selbst herstelle, oder diese über einen Investor bauen lasse und anschließend miete.

Frau Şahin-Schwarzweiler erläutert und Frau Dr. Schulte zu Sodingen spricht über die Präsentation:

Grundsätze der Kita-Finanzierung in Brandenburg von Rechtsanwältin Dr. Beate Schulte zu Sodingen

1. Überblick Kita-Träger
 - a) Freier Träger in der Kommune
 - b) Investorenmodell mit freiem Träger

- c) Investorenmodell mit freien Kita-Träger VEKS (Verband Evang. Kindergartenträger Süd)
- 2. Rechtliche Grundlage
 - a) Kommunale Trägerschaft „Kinderschloss“
 - b) Die Kita-Finanzierung in Brandenburg
 - c) Überblick: Wer zahlt was?
 - d) Prozentuale Finanzierungsbeitrag
 - e) Gemeinden als Kita-Träger
 - f) Finanzierungsbeitrag der Gemeinde bei freien Kita-Trägern
 - g) Gemeindliche Finanzierungsverantwortung für Grundstück und Gebäude
 - h) Kosten der Gemeinde: Grundstück und Gebäude, § 16 (3) KitaG
 - i) Kalkulatorische Miete
 - j) Betriebskosten
 - k) Betreibervertrag: Übliche Regelungskomplexe
 - l) Grafik Durchschnittliche Gesamtkosten je Platz im Erhebungsjahr 2018

Frau Şahin-Schwarzweiler stellt dar, wieviel Kosten durch die Kinder entstehen, die nicht in Zossen betreut werden.

Man kann ungefähr sagen, dass wir 180 Plätze in Bewegung haben. Aktuell werden ca. 120 Kinder in anderen Kommunen betreut. Gegen die Stadt Zossen wurden viele Klagen eingereicht. Es geht um Lohnfortzahlungen, Kitabetreuungskostenübernahme von Kitas andere Städte oder Gemeinden. Insgesamt belaufen sich die Kosten bei ca. 1,5 Mio. Euro.

Frau Küchenmeister wünscht, dass die Präsentation an die Ausschussmitglieder verteilt wird.

Frau Küchenmeister ist es klar, dass man Plätze schaffen muss. Wenn man es sich leisten kann, ist der Eigenbau günstiger. Der Investor der die Kita baut, möchte auch seine Darlehenskosten plus Marge haben und das schlägt in der Miete zu Buche.

Herr Krolik:

Eine Wertsteigerung gibt es bei Grundstücken für Kitas und Schulen nicht. Es stimmt, wenn die Stadt genügend Investitionskapital hätte, wäre eine eigene Kita sinnvoller. Aktuell ist es aber momentan nicht möglich, denn es ist jetzt wichtig, eine schnelle Hilfe zu schaffen.

Lüftungspause: 22:13 Uhr

Fortführung: 22:20Uhr

Frau Küchenmeister stellt die Frage an Verwaltung: Nun zur Waldkita, Kinderschloss und was ist mit den zwei anderen geplanten Kitas?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Dabendorf benötigt ebenfalls eine weitere Kita. Zur Waldkita in Wünsdorf werden aktuell Gespräche geführt. Die Theaterkita in Wünsdorf ist an Baugenehmigungen der Infanterieschule gebunden.

Frau Küchenmeister fragt zum Kinderschloss nach und was das Positive daran wäre, wenn die Stadt eine freie Trägerschaft zulässt? Haben wir hier beispielsweise eine Kostengleichheit?

Frau Şahin-Schwarzweiler:

Nein, ist es nicht. Wir haben bisher keine evangelische Kita. Es gibt Anfragen, wie es eigentlich mit kirchlichen Kitas aussieht. Ein freier Träger ist schneller in der Umsetzung. Die städtische Infrastruktur unserer Stadt muss mitwachsen. Eine weitere eigene Kita zu bauen und zu betreiben ist aktuell gerade sehr schwierig. Für unsere Kommune sind daher freie Träger grundsätzlich ein Mehrwert, wenn wir zu wenige Kitaplätze anbieten können.

Frau Küchenmeister fragt, ob es nun 102 Kinder sind die in Nächst Neuendorf betreut werden sollen, oder 80 wie im Bauausschuss mitgeteilt.

Frau Şahin-Schwarzweiler sagt die Kapazität beträgt 102 Kinder.

Herr Leisten begrüßt es einen evangelischen Träger zu nehmen. Wir sollten uns hier in diesem Ausschuss nicht so viel mit Finanzen beschäftigen. Das soll im FA besprochen werden.

Frau Şahin-Schwarzweiler sagt, im FA wurden die Zahlen erörtert.

zu 14 Informationen der Verwaltung zum "Alten Krug" (aktueller Werdegang/Fortschritte, geplante Eröffnung, ...)

Frau Şahin-Schwarzweiler teilt mit, dass die Baumaßnahmen zum „Alten Krug“ erfolgreich abgeschlossen wurden. Die Sitzmöglichkeiten müssen noch einen festen Untergrund erhalten und die Parkplätze müssen noch angeglichen werden.

Diese Maßnahmen sind nun dringend notwendig, da am 25.06.2022 und 26.06.2022 die offizielle Eröffnungsveranstaltung mit ca. 150 Personen stattfinden soll.

In der Verwaltung hat dazu ein Termin stattgefunden.

Frau Şahin-Schwarzweiler spricht über den geplanten Veranstaltungsablauf, die Versorgung, das Umfeld und die Gästeliste. Die Gäste werden eingeladen, sie hofft auch auf eine rege Beteiligung der Stadtverordneten und der Mitarbeiter aus dem Rathaus, welche bei der Planung und Umsetzten beteiligt waren.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung 22:35 Uhr.

Die nichtöffentliche Sitzung wurde um 22:37 Uhr hergestellt.

im Orig. gez. Janine Küchenmeister
Ausschussvorsitzende

im Orig. gez. Melanie Zuchlinski
Protokollantin